



1. VORWORT	2
2. AKTUELLE SITUATION IN DER GEMEINDE KÜRTEN	3
2.1 PATRICK MÄRTENS, NEUER MITARBEITER.....	3
2.2 SACHBERICHT TEILHABEMANAGEMENT KÜRTEN UND ODENTHAL.....	4
2.3 INTEGRATIONSKONZEPT KÜRTEN, 2. SOZIALARBEITERSTELLE.....	6
2.4 AKTUELLE ZAHLEN	7
2.5 UNTERKUNFTSSITUATION	7
2.6 NEUZUWEISUNGEN	8
4. NEUES AUS DEN ARBEITSBEREICHEN	9
4.1 JOBS FÜR FLÜCHTLINGE	9
4.1.1 Statistik	9
4.1.2 Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen	10
5. BERICHTE UND NEUIGKEITEN.....	11
5.1 ARBEITSERLAUBNIS UND AUFENTHALTSERLAUBNIS	11
5.1.1 Arbeitserlaubnis nach 4 Jahren Aufenthaltsdauer, Stand 08/2020.....	12
5.1.2 Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration.....	12
5.1.3 Niederlassungserlaubnis	12
5.3 INTERNATIONALES CAFE LEIDER GESCHLOSSEN	14
5.4 LICHTBLICK IN SCHWERER ZEIT.....	16
5.5 WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON	17
5.6 SCHULE UND AUSBILDUNG IN CORONA-ZEITEN	18
5.7 NEUES AUS DEM EHRENAMT	21
5.8 »KONTAKT-INITIATIVE« VOM ZEICHENTREFF BIESFELD	25
6. FLUCHTPUNKT PUZZLE VON BIRGIT OBERKÖTTER.....	28
6.1 DIE DREI GRENZEN DES EHRENAMTES.....	28
6.2 DER SICHERE WEG IN DIE OBDACHLOSIGKEIT	30
6.3 HAT RASSISMUS WAS MIT SCHAUMKÜSSEN ZU TUN?	32
7. DEN MENSCHEN EIN GESICHT GEBEN... ..	34
8. AUCH DAS NOCH... ..	37
9. IMPRESSUM	37



1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Ehrenamtliche im Fluchtpunkt Kürten!

Seit dem letzten Newsletter ist fast ein halbes Jahr vergangen. Vieles in unserem Leben hat sich der Corona-Pandemie und dessen Abstands- u. Hygienevorschriften angepasst. Das Thema Migration in Europa und der Welt ist in den Hintergrund getreten, dabei schreit die Situation in den Flüchtlingslagern in Griechenland und auf dem Balkan nach Lösungen. Hier versagt die Politik angesichts der menschenunwürdigen Zustände. Hier versagt Europa, aber auch unsere Bundesregierung. Auch die Situation in den Krisen- u. Kriegsgebieten hat keine Fortschritte hinsichtlich einer humanen und friedvollen Entwicklung genommen. Für Kürten möchte ich aber unbedingt festhalten: Das Engagement für die Migranten und deren Integration wird weiter kreativ und segensreich geleistet. Viele Hilfestellungen geschehen per WhatsApp, Videotreff, Telefonaten, Einzelberatung oder in Distanz, kommen aber an! Großer Dank an ALLE!

Der Digitalausstattung von benachteiligtem Schüler*innen, Auszubildenden und Fachschulschülern haben wir in den letzten Monaten viel Arbeit und Energie gewidmet. Hier sind wir jetzt auf einem guten Weg, damit beim digitalen Lernen alle gut ausgestattet sind.

Unser Integrationskonzept für Kürten wird jetzt im Frühjahr wieder in den Focus treten. Wir werden mit den Parteien und der Gemeindeverwaltung Gespräche führen, um die 2.Sozialarbeiterstelle für 2022 zu beantragen. Dies birgt eine große Entlastung in der Begleitung und Beratung, besonders weil die Begleitung von Familien und Einzelpersonen oft sehr kleingliedrig und aufwendig ist. Hier bedarf es auch professioneller Hilfe. Aus unserer Sicht ist dies die beste Zukunftsinvestition in unsere „Neuen Nachbarn“, denn eine gute Schulbildung, eine gute Ausbildung und eine gute soziale Integration hier in Kürten schützt vor Arbeitslosigkeit, Alleinsein und Ausgrenzung. In diesem Zusammenhang begrüßen wir auch Herrn Patrik Märtens, der in der Gemeindeverwaltung als neuer Mitarbeiter der Abteilung Soziales für 1,5 Jahre in Kürten die Migrantenarbeit unterstützt.

Die Situation unserer Flüchtlingsunterkünfte war in den letzten Wochen auch immer wieder Thema. Es wurde in Schanze renoviert und viele Mängel wurden behoben. Das gelbe Haus wurde abgerissen und die Bewohner wurden in Schanze einquartiert.

In diesem Newsletter finden Sie/ Ihr wieder viele interessante Information und Neuigkeiten aus unserer Arbeit hier in Kürten. Beim Lesen wünsche ich Ihnen/Euch viel Interesse und Freude! Für das kommende Osterfest wünsche ich Euch/Ihnen den Kern, den die Osterbotschaft uns allen schenkt:

„NEUES LEBEN!“ ...in uns selbst, in unseren Familien und Partnerschaften, in der Begleitung der Neuen Nachbarn, in der Politik zum Wohle der Menschen hier in Kürten, Deutschland und der Welt.

Herzliche Grüße, auch im Namen des Kernteams,
Willi Broich



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Patrick Märtens, neuer Mitarbeiter



Hallo! Ich bin der neue Case-Manager in Kürten und möchte mich über diesen Weg kurz bei allen Lesern des Newsletters vorstellen.

Mein Name ist Patrick Märtens und komme gebürtig aus einem kleinen Dorf im Sauerland. Bisher habe ich in Bochum Sozialwissenschaften studiert und tue das eigentlich auch jetzt noch, denn ich muss noch meine Masterarbeit schreiben, um das Studium zu beenden. Ich habe mich auch schon im Studium mit dem Thema Flucht und Migration beschäftigt und mich dazu entschieden auch nach dem Studium beruflich in der Richtung weiterzumachen.

Seit Mitte Januar bin ich jetzt bei der Gemeinde Kürten als Case-Manager in der Integration beschäftigt. Dort kümmere ich mich schwerpunktmäßig um die Integration von Familien. Kernpunkt meiner Arbeit ist, dass ich bei der Integration der Familien als Ganzem in organisatorischer Hinsicht helfe. Sowohl bei der Integration der Kinder als auch der Integration der Eltern. Das schließt beispielsweise die Organisation von Betreuung für kleine Kinder, Nachhilfe für Ältere, Spracherwerb der Eltern oder Fragen der Unterbringung und Wohnungssuche der Familien ein, um nur ein paar Punkte zu nennen.



In den ersten Wochen, die ich jetzt hier bin, konnte ich schon viele der Flüchtlingsfamilien kennenlernen, die in Kürten leben. Die Corona-Pandemie hat den Kontaktaufbau zu den Familien natürlich nicht gerade erleichtert und auch in näherer Zukunft wird sich das wohl noch nicht ändern. Trotzdem werde ich mich natürlich weiter um einen möglichst engen Kontakt bemühen. Oft haben die Ehrenamtler wahrscheinlich trotzdem einen direkteren Draht zu den Flüchtlingen als die Mitarbeiter „vom Amt“. Aus diesem Grund halte ich die Arbeit von und die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen auch für sehr wichtig und für eine gute Integration für nicht zu unterschätzen. Integration ist eine Langzeitaufgabe und jeder Mensch und jede Familie hat eigene Besonderheiten und einen individuellen Unterstützungsbedarf. Ich bin mir aber sicher, dass sich in allen Fällen eine passende und gute Lösung finden lässt.

Ich freue mich auf jeden Fall auf die Herausforderung, die diese Aufgabe bedeutet und hoffe, dass ich meinen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leisten kann.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!
Patrick Märtens

2.2 Sachbericht Teilhabemanagement Kürten und Odenthal

Das Teilhabemanagement wurde in Kürten und Odenthal seit Februar 2020 jeweils direkt bei den Gemeindeverwaltungen installiert. Hintergrund dieser überwiegend aus Landesmitteln finanzierten Stelle war die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Im Mittelpunkt stehen junge volljährige Flüchtlinge im Alter von 18 bis 27 Jahren, die eine Duldung oder eine Aufenthaltsgestattung besitzen. Ziel ist es, diese jungen Menschen, die nicht oder nur eingeschränkt von den Unterstützungsangeboten der Arbeitsförderung profitieren können, bei ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen. In der Vergangenheit und noch heute ist ihre Integration in Deutschland besonders schwer, weil für sie der Zugang zum Arbeitsmarkt aufgrund der unklaren Bleibeperspektive begrenzt ist. Und das, obwohl viele sich gerne in Bereichen qualifizieren würden, in denen in Deutschland Fachkräftemangel herrscht.

Was konnte bis heute erreicht werden?

Zum Zeitpunkt 15.03.2021 sind von insgesamt ca. 64 Personen im Teilhabemanagement im ganzen Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK), davon 37 Personen aus Kürten und Odenthal. Das bedeutet, dass ca. 85% der Unterstützungsbedürftigen der Zielgruppe (44 Personen) davon profitiert haben. Das Angebot des Teilhabemanagements Kürten/Odenthal hat sich herumgesprochen und wurde insbesondere durch die Sprechstunden in der „Backstube“ und den Unterkünften bekannt. Außerhalb der Zielgruppe hat das Teilhabemanagement Kürten/Odenthal etwa 35 Personen aus beiden Gemeinden unterstützt. Davon sind etwa 10 Personen fest in der Betreuung geblieben. Somit werden über das Teilhabemanagement Kürten/Odenthal derzeit etwa 47 Personen betreut, was von einer gut funktionierenden Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt geprägt wird.



Seit April 2020 hat das Teilhabemanagement Kürten/Odenthal den Bedarf für verschiedene Maßnahmen an das Kommunale Integrationszentrum des RBK (KI) als Geschäftsführendesstelle der Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ übermittelt. Ziel war, die Organisation eigener Maßnahmen über die Initiative zu entwickeln und durchzuführen. Vor allem hat sich von Anfang an in unseren Gemeinden der Bedarf für Coaches sowie für schul- und ausbildungsvorbereitende Kurse herausgestellt. Im Laufe der Zeit wurde dann der Bedarf für berufsbegleitende Qualifizierung und Sprachförderung immer wichtiger.

Maßnahmen:

- Intensiver schul- und ausbildungsvorbereitende Sommerkurs über den Träger Katholischen Bildungswerk. Davon haben 6 Personen aus der Zielgruppe sowie weitere 4 Personen profitiert.
- Nachhilfekurs zur Vorbereitung für den Start in eine Ausbildung in Kooperation mit dem Berufskolleg, auch über den Träger Katholischen Bildungswerk. Davon profitierten bzw. profitieren 6 Personen aus der Zielgruppe sowie weitere 4 junge Erwachsene.
- Alpha-Integrationskurs in Kooperation mit dem Träger Studienzentrums Dr. Benedict. Hiervon profitierten bzw. profitieren 4 Personen aus der Zielgruppe sowie etwa weitere 6 Personen.
- Darüber hinaus hat das Teilhabemanagement den weiteren Bedarf über die Vermittlung in Regelangebote gedeckt, z. B. in die Maßnahmen der Arbeitsagentur (Ausbildung begleitende Hilfe, Einstiegsqualifizierung (EQ), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen). Für die Personen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt hatten, wurde die Vermittlung in anderen Maßnahmen, wie die Jugendwerkstatt der AWO und der Stadt Bergisch Gladbach angestrebt, sowie die Organisation von Gemeinnützige- und Ehrenamtstätigkeiten.

Ein wichtiger Bestandteil des Teilhabemanagements ist die Bildung eines Netzwerkes mit den lokalen Schlüsselakteuren der Integration:

- **Ehrenamtsinitiativen:** Das Teilhabemanagement hat von Anfang an die Verbindung zu den örtlichen Ehrenamtsinitiativen über die Gemeindeverwaltung gesucht und arbeitet seitdem Hand in Hand mit diesen Initiativen. Beim Fluchtpunkt Kürten hat sich das Team „Jobs für Flüchtlinge“ (J4F) gebildet, welches sich auf die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit spezialisiert hat und wertvolle operative Arbeit leistet. Mit diesem Team arbeitet das Teilhabemanagement eng zusammen.
- **Andere Beratungsstellen:** Das Teilhabemanagement ist mit allen anderen Beratungsstellen für junge Erwachsene im RBK, die kreisweit arbeiten, vernetzt. Das sind im RBK folgende Stellen: (1) das Kommunale Integrationszentrum für die Seiteneinsteigerberatung, (2) der Jugend Migrationsdienst, (3) der Fachdienst für Integration und Migration der Caritas für die Flüchtlingsberatung und die sogenannte Migrationsberatung für Erwachsene und (4) die Jugendberatung der AWO. Eine enge Zusammenarbeit des Teilhabemanagement mit diesen Institutionen wurde vorgenommen und die zentrale Frage der Fallsteuerung wurde geklärt, um sicherzustellen, dass die Personen zielgerichtet beraten werden.
- **Ausländerbehörde:** Mit der Leitung des Bereiches Asyl wurde eine Kooperation in der Form von Fallbesprechungen zu verschiedenen Ländern und Kontinenten vereinbart.



Auf Initiative der Teilhabemanager/innen in NRW zusammen mit der Unterstützung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration soll die Zusammenarbeit zwischen dem Teilhabemanagement und den Ausländerbehörden in NRW über Erlasse gestärkt werden.

- **Arbeitsagentur:** Mit der Arbeitsagentur wurde leider bisher keine besondere Kooperation erreicht, obwohl dies vom Teilhabemanagement von Anfang an angestrebt wurde, besonders nach der Abschaffung des Integration Points. Die Tatsache, dass kein fester Ansprechpartner gefunden wurde, erschwerte die Zusammenarbeit im letzten Jahr. Je nach Anlass und Fall gibt es in der Struktur der Agentur verschiedene kooperative Ansprechpartner (Berufsberatung, Arbeitsvermittlung, Leistungsgewährung, etc.), mit denen auf der operativen Ebene zielgerichtet zusammengearbeitet wurde.

Fazit

Das Teilhabemanagement hat sich als eine wichtige kommunale Anlaufstelle zur direkten Unterstützung bedürftiger junger Menschen erwiesen. Über das Teilhabemanagement wurden anhand konkreter Fälle strukturelle Schwachpunkte bzw. Lücken im System entdeckt. Das Teilhabemanagement hat die Arbeit der kommunalen Sozialämter, sowie die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen unterstützt und gestärkt. Aus der Erfahrung des letzten Jahres heraus können die Gemeinden Kürten und Odenthal bestätigen, dass die Installierung eines kommunalen Teilhabemanagements eine sinnvolle und wertvolle Unterstützung des Landes an die Kommunen darstellt.

Lucrecia López

2.3 Integrationskonzept Kürten, 2. Sozialarbeiterstelle

Den pragmatischen Vorschlägen der Gemeinde, zwei befristete zusätzliche 50%-Sozialarbeiterstellen für **Teilhabemanagement** und **Case-Managementüber** über Integrationspauschalen des Landes zu finanzieren, haben wir gern zugestimmt. Mit Frau Lopez und Herrn Märkens arbeiten wir gern zusammen und erleben schon eine deutliche Entlastung unserer ehrenamtlichen Arbeit durch diese beiden Mitarbeiter*Innen der Gemeinde.

Wir haben jedoch Herrn Bürgermeister Willi Heider schon im Herbst 2020 signalisiert, dass dies nur eine Zwischenlösung sein kann, weil durch die 2 befristeten Stellen keine Kontinuität in der langfristigen Integrationsarbeit erreicht werden kann. Für uns ist das Kriterium „Kontinuität“ für eine erfolgreiche Sozialarbeit sehr wichtig, da zur Umsetzung einer nachhaltigen Integrations-Unterstützung bekanntlich von einem Zeitraum von ca. 10-15 Jahren auszugehen ist. Daher fordern wir eine 2. unbefristete Sozialarbeiterstelle ab 2022 und haben dies auch offiziell bei der Gemeinde Kürten zur Entscheidung in den zuständigen Gremien beantragt. Die Personalkosten für eine unbefristete 2. Sozialarbeiterstelle sind zweifellos wirtschaftlich, weil dadurch sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse entstehen und abgesichert werden können. Ein Kernziel für die



Integration besteht darin, die Unabhängigkeit von sozialen Leistungen durch kontinuierliche Unterstützung der Geflüchteten sicherzustellen und dadurch nachhaltig Kosten für soziale Grundsicherungsleistungen einzusparen.

Das Integrationskonzept der Gemeinde Kürten wurde übrigens schon 2017 einvernehmlich mit der Gemeinde und den Fraktionen abgestimmt und ist seitdem Grundlage für den Kurs der Gemeinde Kürten in der kommunalen Flüchtlingspolitik.

Willi Broich, Stephan Baake

2.4 Aktuelle Zahlen

Ausgewiesen wird die aktuelle Anzahl aller Kürtener Zuwanderer mit ihrem Asylstatus und der Differenzierung, ob sie von der Gemeinde unterbracht sind oder schon eigenen Wohnraum gefunden haben.

	Gestattung/ Duldung	Anerkannt	Gesamt
Durch die Gemeinde Kürten untergebracht			
dto.	112	26	138
Eigenen Wohnraum gefunden		229	229
Stand 03-2021	112	255	367

Quelle: Patrick Märtens, Gemeinde Kürten

Derzeit leben **367** Zuwanderer in Kürten, von denen 255 Personen den Asylstatus „Anerkannt“ haben. 112 Personen haben den Asylstatus „Gestattung oder Duldung“ und sind damit in einer problematischen Situation mit einer unklaren Bleibeperspektive. In vielen Fällen zeichnen sich aber inzwischen Chancen für eine dauerhafte Perspektive in Kürten ab.

2.5 Unterkunftssituation

Die beantragten **Entfristungen** der Unterkünfte „Schanze“ und „Teske“ wurden vom Kreisbauamt des Rheinisch-Bergischen-Kreises genehmigt. Die geforderten Auflagen der Kreisbauaufsicht sowie das Brandschutzkonzept wurde in beiden Unterkünften umgesetzt. Zum Abschluss der Sanierung befanden sich die Unterkünfte in einem guten Zustand. Durch unsachgemäßes Verhalten der Bewohner waren jedoch nach kurzer Zeit die Herde



sowie Waschmaschinen unbrauchbar und von der Grundreinigung war nicht mehr viel zu sehen. Die Entfristung der Unterkunft „Herrenhöhe“ wird beantragt.

Bei der Gemeinschaftsunterkunft „Drosselweg“ wird eine Weiterbewilligung zur Nutzung beim Kreisbauamt für weitere zwei Jahre beantragt. Nach diesem Zeitraum wird die Unterkunft „Drosselweg“ vom Eigentümer nicht mehr als Gemeinschaftsunterkunft zur Verfügung gestellt.

Das von der Verwaltung vorgesehene Ersatzgebäude in der Wipperfürther Straße 356 (ehemals „gelbes Haus“) wurde durch den Rat abgelehnt. Es besteht nun die Idee einer Umnutzung der Feuerwehrgerätehäuser in Dürscheid und Olpe für diese Zwecke. Eine Umnutzung wird voraussichtlich nicht weniger als einen 5-Jahres-Zeitraum in Anspruch nehmen.

2.6 Neuzuweisungen

Keine



4. Neues aus den Arbeitsbereichen

4.1 Jobs für Flüchtlinge

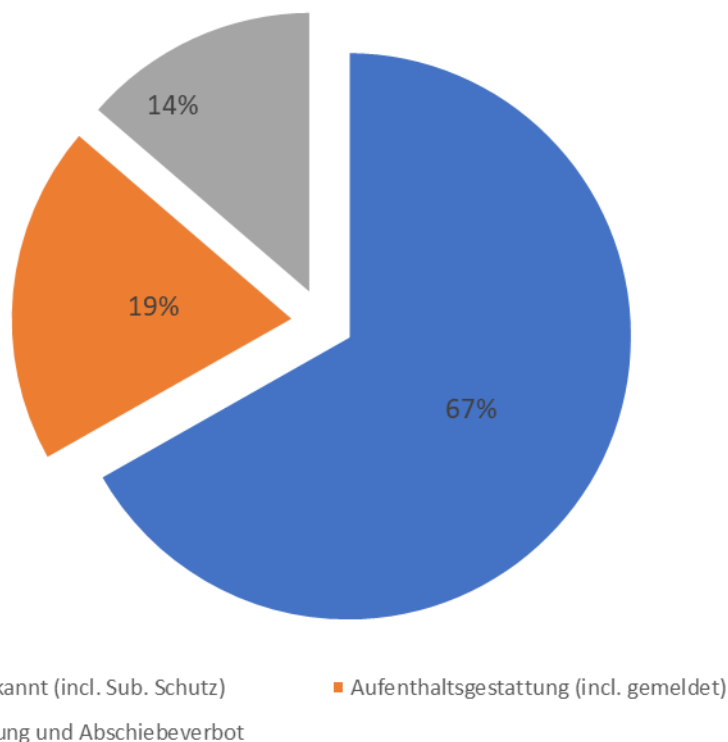
4.1.1 Statistik

- **Potenzial für die Arbeitsvermittlung**

Alle genannten Zahlen beziehen sich wie immer auf die Zuwanderer, für die ein Lebenslauf erfasst wurde und somit eine Bewerbung für ein Arbeitsverhältnis möglich ist.

Bewohner	Gesamt	Anteil
Kompetenzerfassung erfolgt (Lebenslauf)	241	100%
Asylstatus	Bewohner	in %
anerkannt (incl. Sub. Schutz)	161	66.8%
Aufenthaltsgestattung (incl. gemeldet)	47	19.5%
Duldung und Abschiebeverbot	33	13.7%

Kompetenzdaten von 241 Personen, Stand 03-2021





- **Statistik Stellenvermittlung und Ausbildungsstellen**

Leider müssen wir künftig auf diese Statistiken verzichten, weil wir dazu keine vollständigen Daten mehr bekommen. Ein positiver Aspekt ist die zunehmende Selbstständigkeit der Geflüchteten bei der Arbeitssuche. In vielen Fällen geben sie uns aber dazu keine Informationen, obwohl sie sich erfolgreich beworben haben. Wir haben entschieden, diese Haltung zu akzeptieren, zumal wir niemand zwingen wollen, persönliche Informationen herauszugeben.

Die Unterstützung bei der Jobsuche findet zwar weiterhin statt, aber nur auf persönlichen Wunsch für Beratungsbespräche in der Backstube „Eselstreff“. Die Kontakte sind derzeit aufgrund der Corona-Problematik viel geringer als früher, da nur Einzelgespräche mit den nötigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen geführt werden.

Persönliche Beratungen können über Paul Mundy, Stephan Baake und Lucretia Lopez vereinbart werden.

4.1.2 Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen

Zwischen Dezember 2020 und Februar 2021 konnten wir wieder einigen geflüchteten Menschen zu einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung gratulieren:

Henry Ozodinubi gratulieren wir zur Ausbildung im Bereich **Metallbau**.

Qurban Ali Barati. gratulieren wir zur Ausbildung als **Textilreiniger**.

**Mariam Hakimi,
Gandolgor (Ganaa) Badamgarav,
und Khalat Solo**

gratulieren wir ganz herzlich zur bestanden Ausbildung als **Altenpflegehelfer incl. Deutschem Hauptschulabschluss**



5. Berichte und Neuigkeiten

5.1 Arbeitserlaubnis und Aufenthaltserlaubnis

Abhängig von der Aufenthaltsdauer in Deutschland haben Flüchtlinge mehr Rechte, auch wenn sie nicht anerkannt sind. Paul Mundy hat dies in einfacher Sprache den Betroffenen per WhatsApp mitgeteilt:



Arbeitserlaubnis und Aufenthaltserlaubnis

Du hast keine dauerhafte Arbeitserlaubnis?

Du hast keine Aufenthaltserlaubnis?

Du hast eine Aufenthaltserlaubnis für nur 6 Monaten oder 1 Jahr?

Bist du 4 Jahre oder länger in Deutschland?

Dann kannst du eine dauerhafte Arbeitserlaubnis beantragen.

Du musst einen Pass oder Identitätsdokument von deinem Heimatland haben.

Oder du musst versuchen, einen Pass bei deinem Konsulat zu erhalten.

Bist du länger als 6 Jahre in Deutschland?

Dann kannst du eine Aufenthaltserlaubnis für gut integrierte Personen beantragen, wenn du...

- Dich zur Demokratie bekennt
 - Nachweis: Test „Leben in Deutschland“ oder Hauptschulabschluss oder Klärungsgespräch
- Deinen Lebensunterhalt gesichert hast du
 - Nachweis: Ausbildung oder eine Arbeitsstelle
- Deutsch gelernt hast
 - Nachweis: mindestens A2 Zertifikat
- Deine Identität geklärt ist
 - Nachweis: Du musst einen Pass oder Identitätsdokument von deinem Heimatland haben oder du musst versuchen, einen Pass bei deinem Konsulat zu erhalten
- Gut integriert bist
 - Nachweis: du hast Freunde hier, hilfst anderen Menschen, machst deine Arbeit gut...

Brauchst du Information oder Hilfe?

Whatsapp an Stefan Baake (Mobil 0172 441 2000) oder Lucrecia López (Mobil 0151-65428391)

Für Rechtsexperten, hier die Details und Links für die gesetzlichen Grundlagen:



5.1.1 Arbeitserlaubnis nach 4 Jahren Aufenthaltsdauer, Stand 08/2020

[§ 32 BeschV - Einzelnorm \(fluchtpunkt-kuerten.de\)](https://www.fluchtpunkt-kuerten.de/§-32-BeschV-Einzelnorm)

Regelung des § 32 Abs. 2 Nr. 5 BeschV

Keiner Zustimmung bedarf die Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung

1. eines Praktikums nach § 22 Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 bis 4 des Mindestlohngesetzes,
2. einer Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf,
3. einer Beschäftigung nach § 2 Absatz 1, § 3 Nummer 1 bis 3, § 5, § 14 Absatz 1, § 15 Nummer 2, § 22 Nummer 3 bis 5 und § 23,
4. einer Beschäftigung von Ehegatten, Lebenspartnern, Verwandten und Verschwägerten ersten Grades eines Arbeitgebers in dessen Betrieb, wenn der Arbeitgeber mit diesen in häuslicher Gemeinschaft lebt oder
5. jeder Beschäftigung nach einem ununterbrochen vierjährigen erlaubten, geduldeten oder gestatteten Aufenthalt im Bundesgebiet.

Eine Änderung der Auflage im Ausweis der Betroffenen wird durch die Ausländerbehörde geprüft und im Einzelfall umgesetzt. Deshalb bei Verlängerung des Ausweises in der Auslandsbehörde immer prüfen, ob die Einreise nach Deutschland bereits 4 Jahre zurückliegt. In diesem Fall gilt die o.g. Verordnung und dann kann eine permanente Arbeitserlaubnis erteilt werden.

5.1.2 Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration

[§ 25b AufenthG - Einzelnorm \(gesetze-im-internet.de\)](https://www.gesetze-im-internet.de/§-25b-AufenthG-Einzelnorm)

[Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Ausländern - Erlass-§25b NRW.pdf \(fluchtpunkt-kuerten.de\)](https://www.fluchtpunkt-kuerten.de/Aufenthaltsgewahrung-bei-gut-integrierten-Auslaendern-Erlass-§25b-NRW.pdf)

5.1.3 Niederlassungserlaubnis

[§ 9 AufenthG - Einzelnorm \(gesetze-im-internet.de\)](https://www.gesetze-im-internet.de/§-9-AufenthG-Einzelnorm)

Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz - AufenthG)

Das Beste, was erreicht werden kann, ist eine **Niederlassungserlaubnis**.

Quelle: [▶ Niederlassungserlaubnis: Definition, Begriff und Erklärung im JuraForum.de](https://www.juraforum.de/niederlassungserlaubnis-definition-begriff-und-erklarung)

Als „Niederlassungserlaubnis“ wird im deutschen Ausländerrecht ein Aufenthaltsstatus für Bürger bezeichnet, die nicht aus dem Europäischen Wirtschaftsraum stammen. Dieser Status wurde zum 01.01.2005 eingeführt, als das Aufenthaltsgesetz für Bürger aus diesen Staaten in Kraft trat.



Erteilt wird die Niederlassungserlaubnis, damit die betreffenden Personen ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland verfestigen können, denn sie ist unbefristet. Neben der Daueraufenthaltserlaubnis ist die Niederlassungserlaubnis die rechtlich stärkste Form der Aufenthaltserlaubnis, da deren Inhaber einen verstärkten Ausweisungsschutz besitzen.

Nun ist es jedoch nicht so, dass jeder nach Deutschland kommen kann und sofort eine derartige Niederlassungserlaubnis erhält. Hierfür bedarf es einiger Voraussetzungen, welche im Aufenthaltsgesetz geregelt sind. So heißt es in § 9 Abs. 2 AufenthaltG:

Der betreffende ausländische Bürger muss fünf Jahre im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis sein

Die Sicherung des Lebensunterhalts des betreffenden Bürgers muss gewährleistet sein

Der betreffende ausländische Bürger muss den Nachweis erbringen, dass er mindestens 60 Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet hat

Er muss sich grundsätzlich straffrei verhalten haben

Er muss eine Arbeitserlaubnis besitzen

Darüber hinaus muss er auch die notwendigen Kenntnisse besitzen, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können

Der betreffende ausländische Bürger muss ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen

Auch muss er Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie der Lebensweisen in Deutschland besitzen

Er muss ausreichend Wohnraum zur Verfügung haben

Ausnahmen bestehen bei Ausländern, welche eine körperliche, seelische oder geistige Krankheit oder eine Behinderung haben.

Auch bestehen Ausnahmen bei folgenden Personen beziehungsweise Personengruppen:

Hochqualifizierte

Selbständig Tätige

Ausländer, welche in Lebensgemeinschaften mit deutschen Partnern leben

Ehemalige Deutsche

Bei diesen Personen müssen nicht die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sein, damit sie eine Niederlassungserlaubnis erhalten.

Auch, wenn die Niederlassungserlaubnis unbefristet ist, können bestimmte Gründe zu ihrer Einziehung führen. Derartige Gründe sind beispielsweise in § 51 AufenthaltG zu finden; beispielsweise bei einer nicht nur kurzfristigen Ausreise aus der Bundesrepublik Deutschland oder bei Rücknahme oder Widerruf des Aufenthaltstitels.



5.3 Internationales Cafe leider geschlossen

INTERNATIONALES CAFÉ
in den Jahren 2015–2020 ein wichtiger Ort
der Begegnung – wird geschlossen!

Vor fünf Jahren sind Menschen aus vielen
Nationen mit unterschiedlichen Sprachen
und Kulturen nach Biesfeld gekommen und
haben mittlerweile Wurzeln geschlagen.
Mit dem Nikolausfest wird das Café wegen
der Coronapandemie geschlossen.

In den fünf Jahren haben wir uns
kennengelernt, gesprochen, gelacht, getanzt,
geweint, Krapfen gegessen, gelitten,
geherzt, gespielt, Tee getrunken, ermutigt,
gekocht, getröstet, geholfen, geflücht,
gefeiert, Ausflüge gemacht, gestaunt,
gesorgt, getrauert, gehalten, gesungen und
vieles mehr.

Die Zeit war gut – vielfältig und bunt.
Möge Gott Vater uns segnen, stets begleiten
und behüten und uns zu neuen Aufbrüchen
beflügeln.

»Aufwiedersehen – und maat et joot!«

Corinna, Marly, Achim, Regina, Birgit,
Claudia, Norbert, Maria und Peter –
stellvertretend für viele andere engagierte
Menschen aus Kürten.

Rückblick auf das Nikolausfest 2020



Die beiden fleißigen Helferinnen vom Nikolaus:
Maria Kupp und Claudia Metzner
beim Tüten packen



Übergabe der reich gefüllten
Nikolaustüten bei einer syrischen
Familie durch Norbert Broich

Übrigens:

Die Tüten wurden durch eine Sachmittelspende von REWE Eichhof, Thomas Oberbörsch, kräftig gefüllt. Es wurden etwa 40 Tüten durch verschiedene Ehrenamtlerinnen an Familien und Einzelstehende verteilt.

Norbert Broich



5.4 Lichtblick in schwerer Zeit



Wir konnten kurz vor Weihnachten einen kleinen Lichtblick zu Menschen bringen, an die um selten jemand denkt: Junge geflüchtete Männer. Es gab Weihnachtssäckchen für die Bewohner der beiden Männer-Unterkünfte in Kürten. „Herzlichen Dank an alle in Kürten“, soll ich von vielen sagen, besonders aber dem Team der Nähstube, die den Inhalt der Säckchen besorgt und finanziert hat und so liebevoll verpackt hat. Dank an Helga für die weihnachtlich verpackten Masken und an Christa Küppers für die tolle Gestaltung der Karte. Wir sind einfach ein tolles Team im Fluchtpunkt-Kürten!

Birgit Oberkötter



5.5 Weihnachten im Schuhkarton

Auch im schwierigen Jahr 2020 wollten es sich die Schüler/innen der Gesamtschule Kürten nicht nehmen lassen, anderen Menschen eine Freude zum Fest der Nächstenliebe zu bereiten. Bereits zum 5. Mal organisierte die SV daher die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.



Zahlreiche Schüler/innen packten Geschenke für den Fluchtpunkt Kürten, die am 16.12.2020 an Birgit Oberkötter und Willi Broich übergeben wurden. Zielgruppe in diesem Jahr waren vor allem die Azubis sowie alleinerziehende Mütter und Väter, die gerade in dieser schwierigen Zeit besondere Unterstützung brauchten. So sorgten alle Klassen dafür, dass zahlreiche Päckchen mit Lebensmitteln, Spielzeug aber auch Hygieneartikeln oder Süßigkeiten gesammelt wurden.

Birgit Oberkötter



5.6 Schule und Ausbildung in Corona-Zeiten

Der erste Lockdown vor einem Jahr hatte die Computerkurse, die der Verein Bilstein8 in der Backstube in Bechen anbot, unmöglich gemacht. So entstand die Idee, die dafür angeschafften Laptops an Familien mit schulpflichtigen Kindern und an Azubis zu verleihen. Das funktionierte problemlos.

Im Oktober 2020 zeichnete sich der nächste Lockdown ab. Es zeigte sich, dass die digitale Ausstattung bedürftiger Kinder in unserer Gemeinde trotz der vorhersehbaren Situation nicht besser geworden war. Viele Schüler/innen und Azubis hantierten mit Uralthandys und Minibildschirmen herum.

Digitalpakt, Status Kürten

Auf Nachfrage hatten wir erfahren, dass von der Gemeinde Kürten als Schulträger im Rahmen des Digitalpaktes insgesamt 410 iPads für Schüler und Lehrer im Herbst 2020 bestellt wurden, aber große Lieferschwierigkeiten bestanden. Dreimal wurde der Liefertermin verschoben.

Dann teilte uns die Gemeinde im Januar 2021 mit, dass inzwischen 160 Systeme in den Schulen angekommen waren. Diese wurden dann an die bedürftigen Schüler*innen mit einer Nutzungserklärung bzw. einem Ausleihungsvertrag verteilt. Ob die Lieferung der 250 restlichen Systeme inzwischen erfolgt ist, konnten wir noch nicht verbindlich erfahren.

Maßnahmen durch den Fluchtpunkt Kürten

Seit dem Schulstart im Herbst 2020 wollten wir aktiv helfen, dass alle Schüler tatsächlich am Distanzunterricht teilnehmen konnten. Natürlich wollten wir konkret wissen, welche Schüler noch über kein System verfügten und somit vom Schulunterricht abgehängt waren. Die Schulen konnten uns dazu keine Auskunft geben. Die ausländischen Eltern waren oft schon mit der Fragestellung überfordert und konnten die Fragen der Schulen häufig nicht beantworten. Deshalb hatte Paul Mundy selbst eine Abfrage an die Schüler durchgeführt, um den Bedarf in den Flüchtlingsfamilien für alle Schüler und Azubis zu ermitteln. Schließlich kam eine Liste der bedürftigen Schüler heraus, die dann der Gemeinde und den Schulen zur Verfügung gestellt wurde.

Um flexibel und schnell auf Problemfälle reagieren zu können, starteten wir einen Aufruf an die Bevölkerung:

Wir suchen: bevorzugt **Laptops** , aber auch **PCs und Tablets**.

Die PCs werden von uns "platt" gemacht und anschließend wieder aufbereitet und mit entsprechender lizenzierter Software versehen.

Außerdem benötigen wir **WebCams**  und **Microfone/Headsets** .  

(*Unter **plattmachen** versteht man das Löschen sämtlicher Daten des Vorbesitzers)



Die Resonanz war gut, wir bekamen 10 Laptops, die mit Windows 10 neu aufgesetzt und mit Open Office ausgestattet wurden, und einige Tablets in sehr unterschiedlichem Zustand, auch Drucker, Scanner und anderes Zubehör.

Regina Mommer hat sie mit großem Engagement aufgearbeitet, z.B. neue Betriebssysteme installiert. Durch Spenden aus der Bürgerschaft Kürtens konnten über den Fluchtpunkt Kürten und den Verein Bilstein8 außerdem sieben gebrauchte Laptops gekauft werden, die auch bereits ausgegeben wurden.

Einige Geräte sind noch vorhanden, bei Bedarf bitte melden bei Regina (eseltreff-RM@t-online.de).

Regelmäßige Sprechstunden

Im Eseltreff in Bechen hat der Verein für diese Arbeiten einen Minijob eingerichtet. Regina Mommer hält dort regelmäßig Computer-Sprechstunden ab: montags und donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr. Individuelle kleine Einführungen in die PC-Benutzung und Hilfestellung beim Auftreten von Problemen und Fragestellungen sind jederzeit möglich, aber bitte unbedingt Termin absprechen!

Es besteht auch die Möglichkeit, Arbeitsblätter oder andere Dokumente ausdrucken zu lassen. Auch hierzu bitte Termin absprechen. (eseltreff-RM@t-online.de)

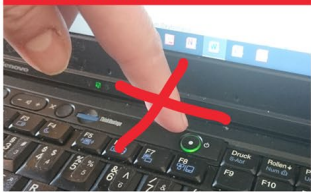


Der Arbeitsplatz in der Backstube ist Corona-konform eingerichtet.

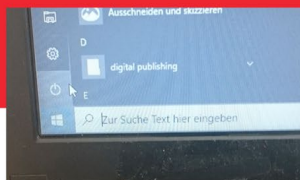
Dein Laptop ist wertvoll. Deshalb:

Immer richtig ausschalten

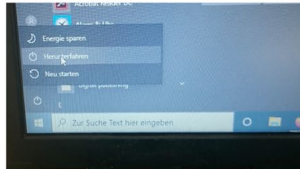
Die Einschalt-Taste niemals zum AUSSCHALTEN benutzen.



Im Laptop läuft ein Motor, der muss erst zu Ende arbeiten. Du steigst auch nicht aus einem fahrenden Auto.
Zum Ausschalten auf das Symbol links unten gehen, auf **Herunterfahren** klicken



Warten, bis der Monitor dunkel wird. Dann erst zuklappen.

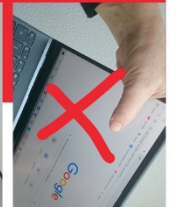


Dein Laptop ist wertvoll. Deshalb:

Immer richtig tragen, niemals werfen!



Im Laptop läuft ein Motor, der kann kaputtgehen. Vorsichtig mit beiden Händen tragen.



Niemals mit einer Hand oder am Monitor tragen. Die Scharniere können brechen.



Immer geduldig sein

Manche Prozesse dauern lang.

In Deinem Laptop laufen manchmal automatisch Prozesse, die wichtig sind für das Funktionieren. Der Kreis mit den Punkten zeigt es.

Das kann nach dem Start sein oder nachdem Du auf **Herunterfahren** geklickt hast. Das darf nicht gestört werden!



Immer sauber halten!

Getränke und Essen fernhalten. Die Tastatur kann kaputtgehen!



Fragen zum Computer? whatsapp an Regina 0160 96244877 oder email eseltreff-RM@t-online.de

Fragen zum Computer? whatsapp an Regina 0160 96244877 oder email eseltreff-RM@t-online.de

Viele der Empfänger sind mit dem Umgang mit Laptops nicht vertraut. Wir haben deshalb ein Merkblatt entworfen, das die häufigsten Fehler vermeiden hilft.

Christa Küppers, Birgit Oberkötter



5.7 Neues aus dem Ehrenamt

Janina Weinand

Im Oktober 2020 hatte die Sozialarbeiterin Janina Weinand aus beruflichen Gründen die Gemeinde Kürten verlassen. Zurück gekommen ist sie über ehrenamtliches Engagement. Janina betreut zwei eritreische Familien und unterstützt einen syrischen Jungen beim Deutschunterricht. Es freut uns sehr, dass Janina uns nicht ganz verlassen hat und ihre Erfahrung in Kürten einbringen wird.

Uli Kohlgrüber

Mit großem Bedauern verabschieden wir Uli Kohlgrüber aus dem Kernteam des Fluchtpunkt-Kürten. Uli ist ein Mann der ersten Stunde und gründete zusammen mit seiner Frau Liesel in 2014 das Begegnungscafe in Kürten an der Bergstraße. Das Cafe war bis zur Corona-bedingten Schließung im Frühjahr 2020 aktiv und immer gut besucht.

Uli (2.v.l.) in Aktion



Uli war seit 2015 Mitglied des sogenannten Kernteams. Das Kernteam besteht aus 9 Personen des Fluchtpunkt und 1-2 Personen aus der Verwaltung. Das Kernteam legt die grobe Richtung fest, in die der Fluchtpunkt-Kürten sich bewegt, organisiert die Kontakte zu Politik und Verwaltung, initiiert die Öffentlichkeitsarbeit und entscheidet über die Verwendung der Spendenmittel.

Als ehrenamtlicher Begleiter einer jesidischen Großfamilie und eines einsamen älteren Mannes wird Uli uns aber zum Glück noch erhalten bleiben.



Ganz vielen Dank, lieber Uli, für die großartige Arbeit, die du in den vergangenen Jahren im Namen der Mitmenschlichkeit geleistet hast!

Die vielen anderen Ehrenamtler...

Corona hat unsere Ehrenamtslandkarte sehr stark verändert. Die Cafe-Treffpunkte in Kürten und Biesfeld sind geschlossen, ebenso wie die Nähstube und das Möbellager.

Kontakt halten

Viele Ehrenamtler haben sich aus Sorge vor einer Infektion sehr zurückgezogen. Es ist auch für viele schwierig und ungewohnt mit den Geflüchteten einen digitalen Kontakt zu behalten. Von einigen weiß ich, dass sie den Kontakt im Freien, am Fenster oder anderweitig mit viel Abstand aufrechterhalten haben.

Andere haben ihren Kontakt auf eine Person beschränkt.

Für die Migranten ist das Kontakthalten mindestens genauso schwer. Was sagt man am Telefon oder bei einem Video Chat, wenn man schon im realen Leben große Schwierigkeiten mit der Sprache hat?

Leider, das muss man auch sagen, haben einige junge Menschen „die Gunst der Stunde genutzt“ und sich aus dem Einflussbereich ihrer Mentoren zurückgezogen. So geschehen mit einer Gruppe junger Eritreer, die sich aus der angebotenen Nachhilfe in Deutsch und Mathe zurückgezogen hat.

Zu hohe Hürden

Die ein oder andere Familie hat es geschafft, ihre Betreuer mit problematischen Fragestellungen so stark herauszufordern und zu stressen, dass einige Ehrenamtler entnervt das Handtuch geworfen haben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Euch! Ihr habt großartiges geleistet. Manche Familien brauchen professionelle Hilfe, die das Ehrenamt nicht leisten kann, und vor allem auch nicht leisten soll.

Wir haben diese Familien in die Hände des Jugendamtes gegeben und einige haben eine professionelle Begleitung erhalten. Zusätzlich steht uns jetzt der Case Manager, Herr Patrick Märtens, zur Seite, der sich seit Januar um die Integration einiger Familien kümmert.

Neue Patenschaften

Es gibt aber auch immer wieder erfreuliche Familienpatenschaften. In einem Beispiel kümmern sich zwei „neue“ Paten um eine alleinerziehende Mutter mit 2 Söhnen, im andern Fall unterstützt eine „alte“ Patin eine ganz neu zugezogene afghanische Familie. Ein irakisches Kind hat eine Ersatz-Oma gefunden und wird von einer Patin beim Homeschooling per Video unterstützt, ein syrisches Schulkind erfährt Unterstützung bei einer Nachbarin.

Es gibt viele positive Beispiele, wo wir immer wieder merken: es lohnt sich dranzubleiben! Integration ist ein Prozess von Jahren.

Die wichtigen Helfer „am Rande“

Zuletzt möchte ich noch über unsere beiden „neuen Möbelhelfer“ berichten. Zwei Herren, die von „Möbel-Helga“ rekrutiert wurden und die in dieser Woche die dritte gebrauchte Küche aufbauen - diesmal für eine alleinerziehende Mutter. Ohne solche tollen Menschen wäre unsere Arbeit viel schwieriger, das Leben für die Betroffenen viel komplizierter und

härter und manche alleinerziehende Mutter oder ein Vater ohne handwerkliches Geschick wäre hoffnungslos überfordert. Danke!
Birgit Oberkötter

Küchen-Impressionen

vorher...



ehrenamtliches Engagement mit viel Präzision, Kompetenz, Geschick und Herzblut...





...nachher

Herzlichen Dank an meine Nachbarn und ehrenamtlichen Helfer **Ingo Rossaint und Günter Bennemann** aus Bechen.

Helga Seul

5.8 »Kontakt-Initiative« vom Zeichentreff Biesfeld

Der Zeichentreff startet im April die Postkarten-Aktion »Lebenszeichen«. Dabei werden sich die Teilnehmer gegenseitig jede Woche eine Postkarte zusenden. Das Ganze ist so vorbereitet, dass jeder eine Karte zeichnen und versenden muss und auch jeder eine Karte erhalten wird ;-)

Es beteiligt sich die komplette Gruppe, das sind aktuell 13 Leute, an der Aktion. Aktionszeitraum: erst einmal über 3 Monate = 12 Karten (evtl. mit Fortsetzungs-Option).

Eine Postkartenaktion - jetzt auch für ganz Kürten

Mit Zeichnungen der Zeichentreff-Gruppe wurden dazu 2 Karten gestaltet und von NEUE NACHBARN / Erzbistum Köln finanziert, gedruckt.





Die Postkarten im Maximal Standard-Format werden für alle Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen sie untereinander zu verschicken, unter dem Motto »**GEM einsam sind wir nicht einsam.**« – Gebt einander ein Lebenszeichen per Post!

Schreibt doch mal wieder an liebe Menschen. In einer Zeit von Mail, SMS und WhatsApp ist eine von Hand geschriebene Zeile oder gar ein selbst gemaltes Bild von ganz besonderem Wert.

Zusätzlich gibt es eine Kartenversion mit freier Vorderseite – insbesondere Kinder und Jugendliche sind aufgefordert diese Seite selbst zu gestalten.

Die Karten liegen in den tagsüber geöffneten Kirchen aller Kirchdörfer zum Abholen bereit. Weitere Karten sind bei Birgit Oberkötter und Willi Broich erhältlich.

Wir freuen uns auf die rege Teilnahme und auf viele wiederbelebte Kontakte.

Es grüßen herzlich
Peter Kup
und der Zeichentreff aus Biesfeld

Kölner Stadt Anzeiger 01./02. 04.2021
Menschen im Bergischen
Postkarten aus Kürten als Ostergruß

Nette Leute
„Gemeinsam“ steht in Großbuchstaben auf den Postkarten. Dazu gibt es phantasievolle Bilder, die die Mitglieder des Zeichentreffs aus Kürten-Biesfeld gemalt haben. Zu den Ostertagen und zum Frühling gibt es passende Motive, je nach Postkarte – den Osterhasen zum Beispiel und Frühlingsblumen. Eine dritte Karte ist blanko und kann kreativ selbst ausgemalt werden. Peter Kup, der selbstständige Grafiker aus Kürten, leitet den



Zeichentreff. „Lebenszeichen“ nennt er die Postkarten-Aktion, die von der kreativen Gruppe aus Einheimischen und Geflüchteten umgesetzt wurde. Fluchtpunkt Kürten, Aktion Neue Nachbarn des Erzbistums und die Pfarre St. Marien Kürten unterstützen. „Den Hasen habe ich gemalt“, zeigt Stela Mataj, eine aus der Gruppe, auf ein Karten-Motiv. Weitere Hobbykünstler sind Raz Ahmed, Ahmed Gharib, Maher Hanan, Claudia Metzner, Evelyn Mathias und Mohammad Sad. Auch Peter Kup ist mit einer Zeichnung vertreten. „Alle Kürtener sind eingeladen, diese Karten zu verschicken“, betont Gemeindefereferent Willi Broich. Die Grußkarten liegen in allen geöffneten Kirchen von St. Marien Kürten aus, am „Eselstreff“ in Bechen (links neben Café Bauer eine kleine Treppe hoch), sie können gratis mitgenommen werden. Auch über Willi Broich, Peter Kup und Ehrenamtskordinatorin Birgit Oberkötter sind die Karten zu bekommen. „Investiert ein wenig Zeit, Kreativität und ein paar Briefmarken und schreibt euch an den langen Ostertagen die Finger wund“, animiert Birgit Oberkötter. Geflüchtete könnten an Einheimische schreiben, Einheimische an Geflüchtete, Großeltern an Kinder und Enkel, Kinder an ihre Großeltern, an die Nachbarin, den Arbeitskollegen, den Sportpartner. (cbt)



Stellten die Postkarten-Aktion vor:
(v.l.) Willi Broich, Birgit Oberkötter, Stela Mataj und Peter Kup.
Foto: Anton Luhr



6. Fluchtpunkt Puzzle von Birgit Oberkötter



6.1 Die drei Grenzen des Ehrenamtes

Erste Grenze – der Wunscherfüller

Manche geflüchteten Menschen, die ja aus einem völlig anderen Kulturraum kommen, verstehen die Hintergründe und Beweggründe ehrenamtlichen Engagements nicht. Oft bin ich in den vergangenen Jahren gefragt worden: „Birgit, warum macht ihr das alles für uns?“ Bis heute ist vielen die Idee des Ehrenamtes, des sozialen Engagements ohne wirtschaftlichen Eigennutz, unverständlich. Was sie oft wahrnehmen, ist, dass ihre Wünsche erfüllt werden, wenn sie sie gegenüber den ehrenamtlichen Helfern äußern. Diese Wahrnehmung, gepaart mit einem Überfluss an Angeboten aus unserer reichen Gesellschaft, führt oft zu ungesundem Anspruchsdenken.

Das Angebot an nicht mehr benötigten und kostenlos zu habenden Alltagsgegenständen in unserer Gesellschaft ist riesengroß. Ganze Wohnungseinrichtungen, Babyausstattungen, Kleiderschränkinhalte mit Markenklamotten werden in Unmengen kostenlos abgegeben. Das ist auf der einen Seite prima, nachhaltig und hilft vielen Menschen mit sehr geringem Einkommen ihre finanzielle Situation zu entspannen. Auf der anderen Seite schürt es die Meinung, dass in unserem Land alles kostenlos zu haben ist, besorgt, geliefert und eingebaut wird, ohne dass man selbst dafür eine Gegenleistung erbringen muss. Irgendwann werden dann die Ansprüche auf der einen Seite immer größer (Empfänger) und der Frust auf der anderen Seite wächst auch (Geber). Manchmal kippt die Situation, wenn der Geber plötzlich den mühsam herbeigeschafften Kleiderschrank auf dem Sperrmüll sieht und die Empfänger ein neues, besseres, größeres Teil von irgendwo bekommen haben. (ein Beispiel)

In vielen Bereichen unseres Lebens in einem reichen Land ist die Situation nicht mehr ausgewogen. Wir dürfen das nicht allein den Migranten in die Schuhe schieben. Ihr Verhalten hält uns lediglich einen Spiegel vor, in dem wir erkennen können, wie es um unseren Umgang mit unserem Reichtum bestellt ist. Wenn wir das Gefühl haben, zum Wunscherfüller mutiert zu sein, ist es also eher eine Chance als eine Ausnutzung für uns. Wünsche darf natürlich jeder haben. Nur – es ist nicht die Aufgabe eines Ehrenamtlers, eines Familienpaten, ein Alltagsbetreuers, alle diese Wünsche und Probleme zu lösen und den Lebensweg für Geflüchtete in Deutschland gerade zu ziehen. Hier kann und muss das Ehrenamt gesunde Grenzen ziehen und aufweisen. Man kann Türen öffnen und Wege aufzeigen. Gehen sollen und müssen die Geflüchteten diese Wege selbst.

Zweite Grenze – die Überforderung

Die Lebenssituation mancher Menschen ist derart schwierig, komplex und chaotisch, dass das Ehrenamt damit überfordert ist. Ehrenamtler sind in der Regel keine ausgebildeten Familientherapeuten, keine Finanzexperten, keine Schuldnerberater oder Rechtsexperten für Asylrecht/Wohnrecht/Sozialrecht. Natürlich hat sich der ein oder andere Ehrenamtler in den letzten 6 Jahren Wissen angeeignet, von dem er vorher noch nicht mal geträumt hat. Das ist spannend, interessant, weltbild-erweiternd und gut so.



Aber dort, wo man als Ehrenamtler an seine persönlichen Grenzen stößt, sollte man ruhig und mit gutem Gewissen die Verantwortung in die Hände von ausgebildeten Profis legen. Finanzielles Chaos gehört in die Hände der Schuldnerberatung, häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung in die Hände des Jugendamtes und der Frauenberatungsstellen. Für schulische Probleme gibt es den schulpsychologischen Dienst. Traumaberatungsstellen kümmern sich um psychische Probleme. Ich kann nur raten, rechtzeitig die Reißleine zu ziehen, bevor man selbst in einen Strudel der Überforderung gerät.

Dritte Grenze – Übergriffligkeit und Grenzüberschreitung

Die dritte Grenze ist eine andere Grenze und manch einer wird sich wundern, dass ich darüber schreibe. Ja, es gibt auch Grenzüberschreitung von Seiten des Ehrenamtes. Auf sexualisierte Grenzüberschreitung will ich hier nicht eingehen. Jedem Ehrenamtler sollte der Verhaltenskodex in Bezug auf Nähe und Distanz klar sein und jeder Ehrenamtler ist gehalten, einen Präventionskurs zu besuchen.

Übernimmt Ehrenamt die Kontrolle über den privaten Lebensbereich eines anvertrauten Geflüchteten oder einer ganzen Familie, dann kann das auch schnell grenzverletzend werden.

Sehr viele Geflüchtete brauchten enorm viel Zeit, um unser Lebenssystem zu verstehen, mit bargeldloser Zahlung und Geldempfang umzugehen, oder gar auf elektronischem Wege zu kommunizieren. Und ja, viele sträubten sich lange, diese komplexen Zusammenhänge zu begreifen und anzuwenden. Es war ja oft auch soviel einfacher, den ehrenamtlichen Helfer zu beauftragen und dieser führte die Aufträge ja auch gerne und unkompliziert aus. Die Kontrolle über Kontobewegungen, über alle eingehenden und ausgehenden Emails kann schnell zur Grenzüberschreitung werden, die, wenn überhaupt notwendig, nur kurzfristig und mit sehr viel Fingerspitzengefühl zu erfolgen hat. Es macht den Geflüchteten abhängig, es ist keine Hilfe zur Selbsthilfe und führt nicht in ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Leben.

Den meisten Migranten war und ist unser Bildungssystem fremd. Elterliche Mitbestimmung etwas völlig Unbekanntes. Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei der Findung ihrer eigenen Interessen und Berufswahl ungewöhnlich. Unterstützung in schulischen und ausbildungstechnischen Belangen aufgrund sprachlicher Defizite nicht möglich. Die Eltern sind aber die Personen, die Verantwortung für ihre Kinder übernehmen müssen. Elternabende wahrnehmen, an Aufräumaktionen teilnehmen, etwas zum Schulfest besteuern, dass alles fällt vielen ausländischen Eltern sehr sehr schwer. In einem gelungenen Integrationsprozess lernen Eltern das im Laufe der Zeit. Im günstigen Fall begleitet Ehrenamt die Eltern zu Elternabenden und Schulveranstaltungen und ganz sicher muss auch ab und an mal Klartext gesprochen werden, aber letztendlich muss es das Ziel sein, mehr und mehr die Verantwortung in die Hände der Geflüchteten abzugeben. In Bezug auf viele kontrovers zu betrachtende Dinge, wie integratives Verhalten, Kopftuch oder traditionelle Kleidung tragen, einen Rauschebart haben, heiraten, Kinder bekommen, eine Ausbildung machen, darf Ehrenamt beraten und sicher auch eine eigene Meinung vertreten, aber nicht bestimmen. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe, das ist das Heraus aus der Abhängigkeit.



6.2 Der sichere Weg in die Obdachlosigkeit

Wie alles begann

„Was! Du willst nach Deutschland?“ fragte entsetzt der alte syrische Onkel Anfang 2015. „Mach das nicht! Das ist ein Sündenpfuhl! Die Menschen dort sind Gott-los! Bleib bei deinem Bruder im Libanon. Da bist du auch sicher vor Assad und den Milizen!“ Der junge Mann jedoch schlug den Rat in den Wind und kam im Sommer 2015 im Sehnsuchtsland Deutschland an. Anfangs war alles wie bei allen anderen Flüchtlingen auch. Land kennenlernen, Sprache lernen, Hilfe erfahren, eigene Wohnung, Arbeit....

Der sichere Weg in die Krise

Dann kam der erste Besuch in einer Spielothek im Herbst 2018. Der Rest ist schnell erzählt oder würde ein Buch füllen. Der junge Mann gewann große Summen und verlor sie wieder. Er lieh sich Geld bei Freunden, die auch was vom Kuchen abhaben wollten, er erschlückte sich Geld mit Mitleid erregenden Geschichten, er veruntreute Gelder der libanesischen Mafia bei dem Versuch von Geldwäsche zu profitieren, er beging Sozialbetrug, arbeitete schwarz..... und setzte 10 Tausende von Euros in der Spielothek um.

Er brach seine begonnene Ausbildung ab, verlor seinen gut bezahlten Arbeitsplatz und hatte bei seinem Nebenjob ständig Ärger. Er spielte nächtelang durch und konnte dann am Morgen nicht zur Arbeit gehen. Er täuschte Krankheit vor, um sich zu rechtfertigen. Schließlich verlor er seinen Arbeitsplatz, beantragte Harz4 und arbeitete schwarz. Er begann seine Rechnungen nicht mehr zu bezahlen, Strom, Internet und schließlich auch die Miete für seine kleine Wohnung. Er bestellte teure Sachen im Internet, bezahlte nicht und verkaufte sie. Dann verließ ihn seine Glückssträhne. Die in der Spielothek genauso, wie die im Leben.

Er verlor seine Freunde, seine Wohnung, seinen Job und das Vertrauen einiger weniger Menschen, die trotz allem Chaos immer noch zu ihm gehalten hatten...

Mit seinen wenigen Habseligkeiten kreiste er bei einigen wenigen Bekannten, schlief mal hier mal dort, war nirgendwo mehr gern gesehen, schlief auch am Bahnhof oder in einem Bushäuschen. Dann lief sein Aufenthalt für Deutschland ab, er lebte als Illegaler. Inzwischen hatte die Bank sein Konto gesperrt und das Job Center seine Zahlungen eingestellt. Es war zehn nach zwölf und unser junger Syrer stand nicht mehr am Abgrund, er befand sich schon im freien Fall.

An diesem Tag rief er mich an und bat um Hilfe.

Die Tücken der Bürokratie

Sein größter Helfer in der Not war die Corona-Krise. Die Spielotheken und alle Kneipen mit Spielautomaten wurden geschlossen!



Bei einem Bekannten Kürten fand er nochmal Unterschlupf und auf längere Sicht einen Platz zum Schlafen. Er fand einen Vollzeitjob bei einem türkischen Arbeitgeber in der Nähe, dem er seine Geschichte erzählte und der ihm Hilfe anbot.

Am schwierigsten waren die bürokratischen Hürden.:

Das Ausländeramt weigerte sich, den Aufenthaltstitel zu verlängern, weil er keinen festen Wohnsitz hatte.

Er konnte kein Bankkonto eröffnen, weil sein Aufenthalt abgelaufen war.

Ohne Bankkonto konnte der Arbeitgeber ihm kein Geld überweisen.

Er war nicht mehr krankenversichert, da er monatelang keine Beiträge gezahlt hatte.

Ohne Krankenversicherung und ohne Konto keine Arbeit....

Vor Allem: Ohne Aufenthaltstitel und ohne Arbeit, mit negativer Schufa, tendierten die Chancen jemals wieder eine eigene Wohnung anmieten zu können, gegen Null.

Der Weg aus der Krise

Ganz klar: ein Weg wäre gewesen, sich bei der Gemeinde Kürten obdachlos zu melden. Damit hätte er eine Adresse gehabt und ein Bett im Obdachlosenheim. Was für ihn auch ganz klar war: Das wollte er auf keinen Fall.

Nach Absprache mit meiner Familie bekam er bei uns ein Mini-Zimmer und eine Meldeadresse.

Mit der Meldeadresse konnte er beim Ausländeramt seinen Aufenthaltstitel verlängern.

Mit Meldeadresse und Aufenthaltstitel gelang die Einrichtung eines Bankkontos (P-Konto=pfändungssicher)).

Mit Meldeadresse, Aufenthaltstitel und Bankkonto (P-Konto) war der Erhalt seines Arbeitsentgeltes gesichert.

Und zum Arzt konnte er endlich auch wieder gehen, wenn auch nur unter eingeschränkten Bedingungen.

Der Zufall (oder war es Gott, Allah oder welche höhere Macht auch immer) wollte es, dass in Kürten eine kleine, bezahlbare Wohnung frei wurde und wir den Vermieter kannten. Mit schonungsloser Offenheit, ja, wie soll ich es ausdrücken, der Bitte um Mitmenschlichkeit, konnten wir die Vermieterin überzeugen, unserem jungen Syrer eine Chance zu geben, trotz negativer Schufa und trotz der schwierigen Vergangenheit. Der Vermieterin gebührt ein riesiger Dank für ihre Unterstützung.

Und dann geschah noch etwas, ja, es war vielleicht auch wieder ein Wunder, eine höhere Fügung oder was auch immer. Eine Privatperson aus dem Kreis des Fluchtpunkt-Kürten war bereit, für diesen jungen Menschen die Kautionszahlung zu bezahlen. Ich krieg jetzt noch Gänsehaut, wenn ich daran denke!

Ohne ganz viel Gottvertrauen und Vertrauen ins Leben wäre diese Geschichte wohl nicht so gut ausgefallen.

Bis jetzt hat unser junger Syrer sein Leben wieder im Griff.



6.3 Hat Rassismus was mit Schaumküssen zu tun?

Rassismus ist in aller Munde – sprichwörtlich.

Die einen diskutieren täglich darüber, wie man ihm entgegen kann, die anderen wenden ihn täglich an. In den Medien werden derzeit viele Diskussionsrunden zum Thema geführt.

Gibt es Rassismus auch in Kürten?

Wie sehen die Formen des Rassismus aus?

Warum agiert ein Mensch rassistisch?

Wie steckt Rassismus in unserem Köpfen?

Wo ist unsere Sprache im Alltag rassistisch?

Ist Rassismus ein Problem von weißhäutigen Menschen?

Was hat ein Mensch erlebt, um ihn rassistisch denken zu lassen?

Wie äußert sich Rassismus am Arbeitsplatz, in der Schule, im Alltag bspw. an der Bushaltestelle?

Hat Rassismus wirklich was mit Schaumküssen zu tun oder der Frage aus welchem Land jemand kommt?



Ihr seht, die Frage, was ist Rassismus und wie kann man ihm begegnen ist nicht einfach zu beantworten. Ich kann und will hier auch keine Antworten geben, aber ich möchte zum Nachdenken anregen und euch ermuntern, euch mit dem Thema auseinander zu setzen. Als Anregung hier eine kleine Auswahl von, aus meiner Sicht rassistischen Äußerungen von Menschen in meinem Arbeitsumfeld.

Aus meinem Arbeitsumfeld....

„Wenn die hier einziehen, zieh ich hier aus.“ Langjähriger Mieter zum Hausbesitzer, als dieser in Erwägung zieht, eine Wohnung an eine 3-köpfige Flüchtlingsfamilie zu vermieten.

„Wenn du die weiterhin besuchst, kommen wir nicht mehr zu dir.“ Äußerung der Verwandtschaft gegenüber einem Familienpaten.

„Die können sich ja wohl ihre Sachen bei Aldi oder Lidl kaufen, da ist grad wieder was im Angebot.“ Äußerung auf eine Anfrage nach gebrauchten Gegenständen für Familien mit sehr geringem Einkommen.

„Haben die selber keinen, der denen die Küche aufbauen kann?“ Rückfrage zu einem Aufruf nach Hilfe für eine alleinerziehende Mutter.

„Wenn du dem weiter Deutschunterricht gibst, will ich nicht, dass du mich besuchst.“ Äußerung in Bezug auf mögliche Ansteckungsgefahr durch Corona, da ja alle Flüchtlinge die Hygienevorschriften nicht einhalten.

„Warum kümmerst du dich nicht zuerst um deutsche Obdachlose?“ Aus einer Kürtener Facebookgruppe.



„Man kann ja nicht mal mehr in Ruhe im Dorf einkaufen...“ Aus einer Kürtener Facebookgruppe bezüglich einer dunkelhäutigen Person mit auffälligem Verhalten.

„Jetzt können wir auch hier nicht mal mehr in Ruhe nach draußen gehen.“ Aus einer Kürtener Facebookgruppe bezüglich einer dunkelhäutigen Person mit auffälligem Verhalten.

Aus dem Umfeld der Migranten....

„Frau Birgit, mit dem Scheiß-Moslem wollen wir nicht mehr zusammenwohnen. Der setzt sich noch nicht mal auf die Toilette.“ Bemerkung aus einem Wohnheim.

„Afrikaner stinken, ihr Essen stinkt, mit dem kann ich nicht in einer Küche kochen.“ Aus einem Wohnheim.

„Zu dieser Familie setze ich mich nicht.“ Jesidisches Kastendenken in einem Beratungscafe.

„Adolf Hitler war genau so gut wie Saddam Hussein.“ Meinung sehr vieler kurdischstämmiger Migranten, aus den verschiedensten Beweggründen heraus.

Aus dem Arbeitsleben....

Es ist Pausenzeit. Der Vorarbeiter holt für alle zusammenstehenden Mitarbeiter Cafe. Nur für den ausländischen Azubi nicht...

Im Handwerkerauto gibt es 3 Plätze. Auf dem mittleren Platz liegt Krimskrams. Der Geselle räumt den Krimskrams nicht weg, sondern befiehlt dem ausländischen Azubi, sich in den Laderaum zu setzen. Der „inländische“ Azubi darf auf dem Beifahrersitz Platz nehmen.

Der Geselle erklärt in freundlichem Ton dem inländischen Azubi die Arbeitsschritte. Der ausländische Azubi wird ignoriert und in barschen Ton aufgefordert „Bring mir dies, bring mir das!“

Die Auszubildende hört ein Gespräch der Kolleginnen: „Das kann ja was werden mit der! Die versteht ja kaum Deutsch. Die wird uns ganz schön bei der Arbeit aufhalten.“

Restaurantbesitzer (Kürten) zur jungen Frau mit Hidjab, die einen Nebenjob sucht: „Im Service kann ich sie nicht einsetzen mit ihrem Kopftuch. Sie können in der Küche arbeiten.“

Im Kontakt mit der Polizei...

Eine weißhäutige Frau hat beim Einparken das Auto eines farbhäutigen Mannes beschädigt. Der farbhäutige Mann ruft die Polizei.

Polizei zum Mann: „Wir weisen Sie darauf hin, dass eine Falschaussage ihrerseits strafrechtliche Konsequenzen hat. Sie sollten sich gut überlegen, ob es richtig ist, dass die Dame ihr Fahrzeug beschädigt hat und nicht umgekehrt.“ (Diese Bemerkung wurde später sogar schriftlich wiederholt)



Von einem Besuch bei einem Notar:

Notar: „Woher kommen sie?“

Mann: „Aus Syrien“

Notar: „Sie wissen schon, dass sie hier in Deutschland ganz viel lernen müssen. Und dann müssen sie zurück in ihr Heimatland gehen. Sie müssen ihr Heimatland aufbauen. Da ist es ja jetzt friedlich. Sie können nicht einfach hierbleiben. Das ist ja Vaterlandsverrat.

Weglaufen und Frauen und Kinder alleine lassen. So geht's ja nun nicht.“

Ich grätsche ein und erkläre dem Notar, dass es nicht seine Aufgabe ist, meinen Klienten diesbezüglich zu beraten...

Zum Schluss noch was (fast) zum Schmunzeln...

Der Ton auf der Baustelle ist rau. Der Geselle bezeichnet den Azubi als Kameltreiber und blöden Kanacken.... Die Stimmung ist unterirdisch. Am Abend zaubert einer auf der Baustelle einen Grill heraus und der Geselle fährt los um Würstchen zu holen. Er bringt für die Deutschen einen Stapel Schweinswürste mit und für den „Kameltreiber“ zwei Geflügelwürste. „Weil du kein Schwein essen darfst, oder“
Ist das jetzt rassistisch? Oder Was?

7. Den Menschen ein Gesicht geben...



Vom Flüchtling zum Architekten

„Shadi ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Teams“, erzählte mir unser Nachbar, Daniel Buchholz, Partner bei Retz Architekten PartGmbH, kürzlich am Gartenzaun. „Er hat einen sehr guten Blick auf alles, was mit Visualisierung und Vorstellungskraft zu tun hat. Da ist er uns allen ein Stück weit voraus.“

Im Herbst 2015 kam Shadi Harba, bedingt durch die Kriegswirren in seinem Heimatland Syrien, nach Deutschland. Seit Januar 2016 lebt er in Kürten.

Shadi Harba hat in Syrien ein Architekturstudium abgeschlossen. Sein großer Wunsch war es von Anfang an, als Architekt in Deutschland zu arbeiten. Diesen Wunsch verfolgte er zielstrebig. Vor einer Karriere als Architekt stand wie bei allen die Hürde, die deutsche Sprache lernen zu müssen.

Was hat der neue EDEKA mit gelungener Integration zu tun?

Interview

„Shadi, wann hattest du das erste Mal Kontakt mit dem Architekturbüro Retz und wie ist dieser Kontakt zustande gekommen?“



„Ich habe Anfang 2016 ein Praktikum in einem Architekturbüro in Bergisch Gladbach gemacht. Aber meine Sprachkenntnisse reichten noch nicht aus, um dort zu arbeiten. Über einen Freund, Frank Rausch, kam ich mit dem Architekturbüro Retz in Kontakt. Ich konnte dort ein Praktikum machen und bekam im August 2016 das Angebot für einen Minijob. Daneben habe ich meine Sprache weiter verbessert.“

„Wie ging es dann weiter? Hast du direkt als Architekt arbeiten können? Musstest du Fortbildungen besuchen?“

„Ich habe meine Zeugnisse als Architekt aus Syrien bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen anerkennen lassen. Danach konnte ich direkt als Architekt arbeiten.“

„Shadi, ist es denn dasselbe, ob man als Architekt in Syrien oder in Deutschland arbeitet?“

„Nein, ganz bestimmt nicht. Hier gibt es viel mehr Regeln und Auflagen, die man kennen muss. Es gibt auch viele technische Unterschiede. Manche Sachen machen wir in Syrien gar nicht oder ganz anders.“

(in 2016 hatte Shadi mir einmal erklärt, dass man in Syrien so gut wie nie Satteldächer oder gar Walmdächer baut, sondern fast ausschließlich Flachdächer und das deshalb die Spitzdachkonstruktion in seiner Ausbildung keinen Raum hatte. Anm. d. Redaktion)

„Wie war dein Kontakt zu den Kollegen am Anfang und wie hat sich der Kontakt verändert?“

„Der Kontakt war von Anfang an ganz gut. Am Anfang haben sie mir sehr geholfen und vor Allem die Regeln, Gesetze und Verordnungen erklärt. Bis jetzt kann ich die Kollegen jederzeit fragen, wenn ich Hilfe brauche. Vor allem Myriam Broich war immer für mich da und hat mich unterstützt.“

(Mirjam Broich, Planerin bei Retz Architekten, wurde dem jungen Mitarbeiter zur Seite gestellt und übernahm ein Tandem-Job-Mentoring für Shadi Harba. Anm. d. Redaktion)

„Was war dein erstes Projekt, bei dem du selbständig gearbeitet hast?“

„Mein erstes Projekt war ein Wohngebäude. Danach habe ich an verschiedenen Projekten gearbeitet, wie Wohnhäuser, Betriebe und Schulen.“

„Wie waren deine Gefühle, als man dir angeboten hat, bei der Planung des neuen EDEKA-Marktes in Dürscheid mitzuwirken?“



„Für den neuen EDEKA-Markt habe ich am Anfang den Hauptentwurf gemacht. Mit der Unterstützung meines Chefs, Markus Berghaus, habe ich danach an der Ausführungsplanung gearbeitet.“



„EDEKA war ein Beweis für mich, dass ich im Team arbeiten und Ausführungspläne machen kann. Ich bin sehr stolz darauf.“



„Wie siehst du deine Zukunft in Deutschland?“

„Als nächstes Ziel möchte ich mich in der Architekten Kammer einschreiben. Und ich möchte die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen.!“

„Vielen Dank, lieber Shadi, für das Gespräch! Wir wünschen Dir für Deine berufliche und private Zukunft alles erdenklich Gute.“

(Das Interview führte Birgit Oberkötter)

8. Auch das noch...

Fluchtpunkt Kürten,
natürlich auch im Homeoffice weiterhin ehrenamtlich tätig



9. Impressum

Layout und Redaktion:

Stephan Baake, stephan.baake@fluchtpunkt-kuerten.de

Redaktion:

Birgit Oberkötter, b.oberkoetter@st-marien-kuerten.de

Weitere Autoren in dieser Ausgabe:

Norbert Broich,
Willi Broich,
Peter Kup,
Christa Küppers,
Lucretia Lopez
Patrick Märten,
Paul Mundy,
Helga Seul